



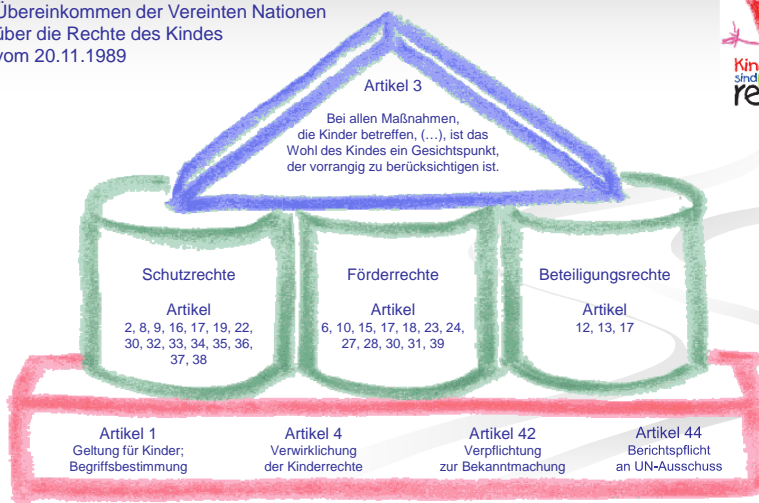
Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

Zwischenbilanz und Perspektiven

Jörg Maywald, DAKJ, Berlin, 8.10.2014

Das Gebäude der UN-Kinderrechtskonvention

Übereinkommen der Vereinten Nationen
über die Rechte des Kindes
vom 20.11.1989



Kinderrechte und Elternrechte



Elternrecht heißt vor allem **Elternverantwortung**.

Diese Verantwortung beinhaltet das Recht und die Pflicht der Eltern, „das Kind **bei der Ausübung seiner anerkannten Rechte** in einer seiner Entwicklung entsprechenden Weise angemessen zu leiten und zu führen“.

Artikel 5 UN-Kinderrechtskonvention

Vorrang des Kindeswohls



Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das **Wohl des Kindes** ein Gesichtspunkt, der **vorrangig zu berücksichtigen** ist.

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 3, Absatz 1

Kindeswohl: Arbeitsdefinition



Wohl des Kindes

(best interests of the child)

Ein am **Wohl des Kindes** ausgerichtetes Handeln ist dasjenige, welches die an den **Grundbedürfnissen** und **Grundrechten** orientierte, für das Kind **jeweils** günstigste **Handlungsalternative** wählt.

Berücksichtigung des Kindeswillens



(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das **Recht** zu, diese **Meinung in allen** das Kind berührenden Angelegenheiten **frei zu äußern**, und **berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen** und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

(2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder **unmittelbar** oder **durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle** im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften **gehört zu werden**.

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12, Absatz 1 und 2

Relevanz des kindlichen Willens

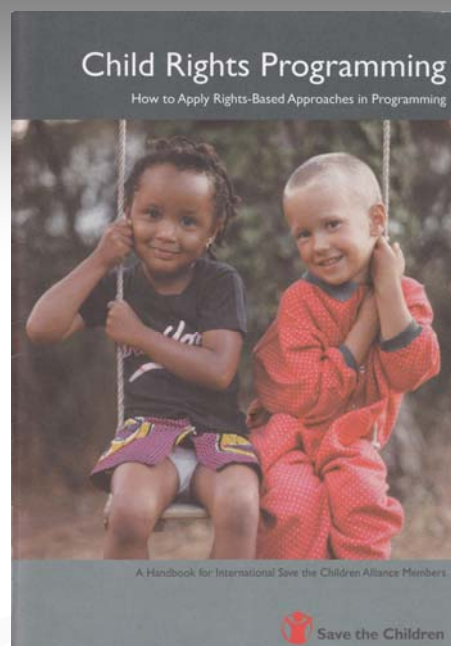


Veto-Funktion des kindlichen Willens: „Nachdrückliche Meinungsäußerung des Kindes, die wiederholt vorgetragen wird, für das Kind eine besondere emotionale Bedeutung hat und deren Nichtbeachtung die Selbstachtung des Kindes untergraben würde“ (Peters, Wiesemann 2013).

- Nachdrücklichkeit (hohe Intensität)
- wiederholte Äußerung
- gegenüber unterschiedlichen Personen
- besondere emotionale Bedeutung
- Nichtbeachtung untergräbt Selbstachtung des Kindes

Child Rights Programming

Save the Children 2002



Prinzipien des Kinderrechtsansatzes



- Das Prinzip der **Unteilbarkeit** der Rechte (ganzheitlicher Ansatz; alle Rechte sind gleich wichtig)
- Das Prinzip der **Universalität** der Rechte (alle Kinder haben gleiche Rechte)
- Die **vier allgemeinen Prinzipien** der Kinderrechtskonvention
 - Das Recht auf Nicht-Diskriminierung (Artikel 2)
 - Der Vorrang des Kindeswohls (Artikel 3)
 - Das Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung (Artikel 6)
 - Berücksichtigung des Kindeswillens (Artikel 12)
- Das Prinzip der Kinder als **Träger eigener Rechte**
- Das Prinzip der **Verantwortungsträger** (Familie, Gesellschaft und Politik tragen Verantwortung für die Verwirklichung der Kinderrechte)

Quelle: International Save the Children Alliance: Child Rights Programming, London 2002

Umsetzung der UN-KRK in Deutschland: Was bereits erreicht wurde



- Kinder sind **Träger von Grundrechten**, sowohl gegenüber dem **Staat** (BVerfG 24, 119, 144) als auch gegenüber den **Eltern** (BVerfG, 1 BvR 1620/04)
- Pflicht der Eltern, wachsende **Fähigkeit** und wachsendes **Bedürfnis** der Kinder zu **selbstständigem Handeln** zu berücksichtigen (§ 1626, 2 BGB)
- Recht des Kindes auf **Umgang mit jedem Elternteil** (§ 1664, 1 BGB)
- Recht des Kindes auf **gewaltfreie Erziehung** (§ 1631, 2 BGB)
- **Verfahrensbeistand** („Anwalt des Kindes“) in kindschaftsrechtlichen Verfahren bei Interessensgegensatz Eltern und Kind (§ 158 FamFG)
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII): u.a. **Recht auf Förderung** der Entwicklung und auf **Erziehung** (§ 1,1), **Recht auf Beteiligung** und auf **Beratung** auch ohne Kenntnis der Eltern (§ 8), **Recht auf frühkindliche Förderung** in Tagesbetreuung (§ 24), **Recht auf Inobhutnahme** (§ 42)
- **Rückschritt**: Recht der Eltern, in medizinisch nicht indizierte Beschneidung des männlichen Kindes einzuwilligen (§ 1631 d BGB)

Perspektiven in Deutschland: Nahziele



- Verankerung der **Kinderrechte im Grundgesetz**
(Rechte auf Schutz, Förderung, Beteiligung, Vorrang des Kindeswohls)
- Stärkung der **sozialen** gegenüber der leiblichen **Elternschaft**
(Kontinuitätssicherung im Pflegekindschaftsrecht)
- Einführung eines Rechts des Kindes auf **Beratung ohne Vorbedingung** (Änderung § 8 SGB VIII)
- Nachbesserungen im **Bundeskinderschutzgesetz**
(u. a. stärkere Einbindung des Gesundheitswesens)
- Einführung einer **Zuständigkeit für alle Kinder** (mit und ohne Behinderung) bei der Kinder- und Jugendhilfe (**Inklusion**)
- Gesetzliche Verankerung und flächendeckender Aufbau von **Ombuds- und Beschwerdestellen**
- Etablierung einer **unabhängigen Monitoring-Stelle** beim Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR)

Kinderrechte im Grundgesetz: Formulierungsvorschlag



- (1) Kinder haben Anspruch auf den **Schutz** und die **Fürsorge**, die für ihr Wohlergehen notwendig sind. Sie haben das Recht auf **Bildung**, auf **bestmögliche Entwicklung** und **Förderung ihrer Persönlichkeit**, ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten.
- (2) Ihre **Meinung** wird in den Angelegenheiten, die sie betreffen, in einer ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechenden Weise **berücksichtigt**.
- (3) Bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen öffentlicher Stellen oder privater Einrichtungen muss das **Wohl des Kindes** eine **vorrangige Erwägung** sein.
- (4) Die **staatliche Gemeinschaft** achtet, **schützt und fördert die Rechte des Kindes** und trägt Sorge für **kindgerechte Lebensbedingungen**.

Aktionsbündnis „Kinderrechte ins Grundgesetz“
(UNICEF Deutschland, Deutscher Kinderschutzbund und Deutsches Kinderhilfswerk,
in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind
www.kinderrechte-ins-grundgesetz.de):

Monitoring der UN-Kinderrechtskonvention



- **Unabhängiges Monitoring**
 - Unabhängige Monitoring-Stelle
 - Zivilgesellschaftliches Monitoring
- **Datenerhebung und -auswertung**
- **Regierungsinterne Koordination**
- **Beschwerdemanagement**
 - Beschwerdestellen auf kommunaler Ebene
 - Beschwerdestellen auf Landesebene
 - Beschwerdestelle auf Bundesebene

Quelle: National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der
UN-Kinderrechtskonvention (2014): Die UN-Kinderrechtskonvention umsetzen
www.netzwerk-kinderrechte.de

Perspektiven in Deutschland: Fernziele



- Ersetzung des Begriffs ‚Elterliche Sorge‘
durch ‚Elternverantwortung‘
- Weiterentwicklung des Begriffs ‚Kindeswohl‘
zu ‚besten Interessen des Kindes‘
- Absenkung der Wahlaltersgrenze
(,one person, one vote‘)

Kinderrechte: globale Perspektiven



- Erweiterung des Schutzstatus auf die Zeit vor der Geburt
- Einführung ökologischer Kinderrechte
- Stärkung der politischen Rechte von Kindern und Jugendlichen (Einführung eines Wahlrechts)
- Stärkung der Durchsetzbarkeit internationaler Kinderrechte durch Weiterentwicklung der internationalen Gerichtsbarkeit